

Neue Stuck-Blätter wachsen unter der Gatzener Kirchendecke

Innensanierung läuft auf Hochtouren / Wandleuchten müssen ebenfalls ausgetauscht werden

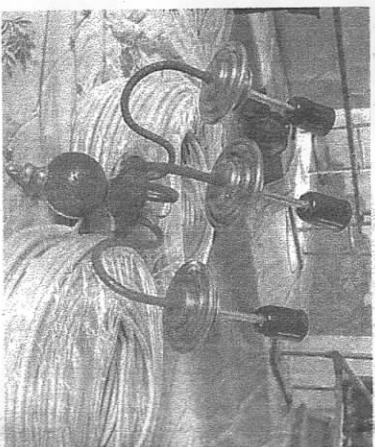
VON JULIA TONNE

GROITZSCH/GATZEN. Mit höchster Vorschwindigkeit arbeitet sich Olaf Städter voran. Zentimeter für Zentimeter bessert er den Stuck an der Kirchendecke aus, vervollständigt Blätter-Stuck, stellt neues Ober- und Untergesims her. Seit einigen Tagen sind die Mitarbeiter der Leipziger Firma Stuckateurmeister Roland Städter in der Kirche im Groitzscher Ortsteil Gatzzen am Werk. „Die Decke arbeitet nach wie vor, so entstehen dann eben Risse und Platzen schon mal ganze Stücke der Decke ab“, erklärt Olaf Städter.

Zwei Wochen, so rechnen er und seine Kollegen, dürfen die Stuck-Arbeiten noch dauern. Etwa 15 Meter des Blattwerks müssten ersetzt oder zumindest überarbeitet werden. Wo nur Ausbesserungen anstehen, formt Städter die Blätter mit Mörtel nach und schleift die Stellen anschließend ab. Doch wo ganze Stücke fehlen, ist mehr Aufwand erforderlich. Hierfür werde sozusagen ein Negativ-Abdruck des vorhandenen Stucks genommen, mit Kalkmörtel ausgegossen und im ausgehärteten Zustand wieder vorsichtig eingefügt. Je nach

Passform müsse der neu entstandene Teil dann zurechtgeschliffen werden.

Seit Anfang Juli bereits läuft die Innensanierung der etwa 300 Jahre alten Kirche. „Wir rechnen für alle Arbeiten mit rund 116 000 Euro“, erklärt Rüdiger Brumme vom Kirchenvorstand. Allerdings sei dieser Tage klar geworden, dass nochmals rund 10 000 Euro erforderlich seien, um auch die Lampen erneuern zu können. „Eigentlich waren sie



Weil die 20 Wandellichter verrostet sind, müssen sie ausgetauscht werden. Das kostet noch einmal rund 10 000 Euro.

nicht nicht angedacht, aber ihr Zustand ist so schlimm, dass wir sie jetzt gleich mit restaurieren lassen“, sagt Pfarrelin Friederike Kalfoten. Denn die 20 sogenannten dreiarmligen flämischen Wandellichter seien größtenteils verrostet, aber nicht in Bauartträgern berücksichtigt worden. „Doch der Bedarf ist da.“

Fördermittel für die Innensanierung gibt es in Höhe von rund 34 000 Euro vom Amt für Denkmalschutz, an Eigenmitteln seien bisher rund 4000 Euro zusammen gekommen. Doch um noch mehr Geld zu sammeln, haben sich der Kirchenvorstand und die Pfarrelin neben dem Spendenpuzzle (die LVZ bezieht) noch eine weitere Aktion einfallen lassen. „Das Puzzle gibt es nach wie vor, aber Ende September wollen wir noch Postkarten mit Kirchenmotive verteilen“, sagt Kalfoten.

Während in den vergangenen Tagen der alte Putz abgeschlagen wurde, kamen noch einige Überraschungen zum Vorschein. So zierten einst Ornamente die Wände und die Patronatsloge. Doch die werden laut Brumme demnächst übermal: „Hätten wir sie behalten wollen, hätte die ganze Kirche farbmäßig

anders gestaltet werden müssen.“ Doch erstens sei das finanziell kaum zu stemmen, zweitens komme die Architektur unter der weißen Farbe besser zur Geltung.

Wenn die Innensanierung abgeschlossen ist, stehen noch weitere Plannungen an. So sollen in absehbarer Zeit die Orgel überarbeitet und die Patronatsloge saniert werden. „Doch das muss noch etwas warten.“ Wegen der aufwändigen Sanierung im Kirchenschiff muss am kommenden Sonntag das Gemeindefest verschoben werden. Schulanfängergetestdienst (14 Uhr) und anschließendes Gemeindefest finden nicht in Gatzzen, sondern in Pödelwitz statt. Bis voraussichtlich Ende Oktober dauern die Arbeiten im Inneren des Gotteshauses, dann können dort auch wieder Ehen geschlossen werden. Eine Trauung Anfang August musste kurzerhand in eine andere Kirche verlegt werden, doch Brumme und Kalfoten gehen davon aus, dass Ende Oktober wieder alles so richtig schick ist. Dann sind die Stuckateure durch, die Maler, die Tischler und die Restauratoren. Zudem sei dann auch die Elektrik erneuert worden.

